

# Erreichen wir die Bergsport-community überhaupt?

**Julia Janotte arbeitet in der Sicherheitsforschung des Deutschen Alpenvereins (SiFo) und ist seit 2020 im Redaktionsbeirat von bergundsteigen. Grund genug, ihr ein paar Fragen zu stellen:**

**Wie bist du zum Bergsport und zum DAV gekommen?**

Schon als Kind war ich oft und gerne in den Bergen wandern, mit den Jahren kamen dann auch die anderen Disziplinen dazu. Mittlerweile verbringe ich am liebsten Zeit beim Sportklettern. Zum DAV kam ich 2014 im Rahmen meiner Abschlussarbeit für die Uni (Kletterhallenstudie 2015), es folgte eine Festanstellung in der SiFo und bis heute bin ich dort geblieben.

**Was macht deine Arbeit bei der SiFo interessant für dich?**

Eine spannende Themenvielfalt und dass wir öfter mit spontanen Ereignissen wie z. B. Unfällen konfrontiert werden. Außerdem reizt es mich zu versuchen, mit einem wissenschaftlichen Ansatz praxisrelevante Ergebnisse zu erzielen.

**Was gefällt dir weniger an der Arbeit beim DAV?**

Letztendlich sitze ich häufiger im Büro, als mir lieb ist, und das „Alltagsgeschäft“ nimmt von Jahr zu Jahr mehr Raum ein, sodass weniger Zeit für neue Projekte bleibt.

**Welche eurer Arbeiten bei der SiFo hat deiner Einschätzung nach am meisten zur Sicherheit im Bergsport beigetragen?**

An allererster Stelle steht die grundlegende Errungenschaft von Pit Schubert, die Entwicklung von Normen für den Bergsport anzustoßen. Darüber hinaus hat das anlassbezogene Einschreiten der SiFo bei Unfällen oder Materialproblemen oft den nötigen Anstoß für Veränderungen gegeben (z. B. Klettersteigsets, Selbstsicherungsautomaten, LVS-Geräte). Aber auch Verhaltensempfehlungen können einen großen Impact auf die Community haben. So etwa die mit anderen alpinen Verbänden abgestimmte Empfehlung, beim Sportklettern zum Sichern halbautomatische Sicherungsgeräte zu verwenden – das hat zu einem Paradigmenwechsel geführt.

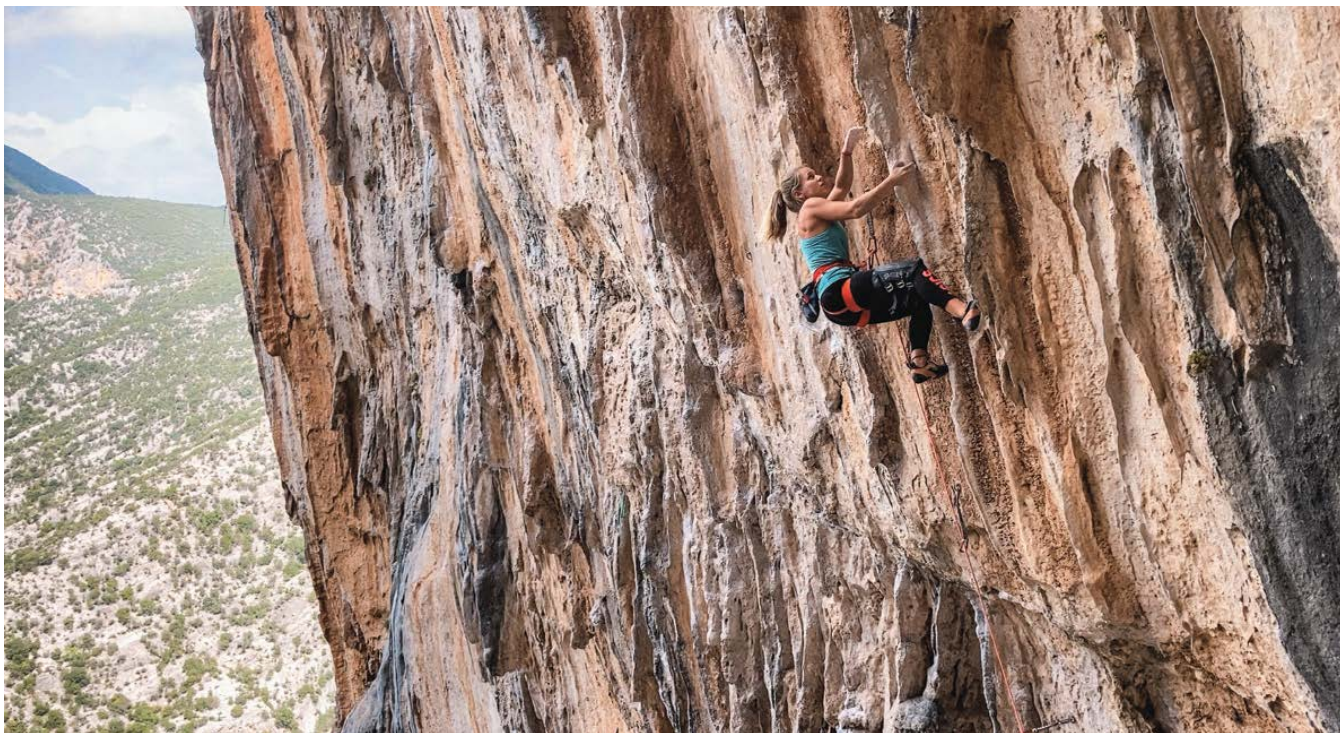
**Welche Entwicklungen im Bergsport erfreuen dich?**

Dass die Materialien mittlerweile sehr ausgereift sind, die meisten Hersteller einen guten Job machen und sich einige davon auch im Bereich Bildung engagieren und ihr Know-how zur Verfügung stellen. Außerdem freut es mich, dass die Themen Nachhaltigkeit und klimafreundlicher Bergsport so langsam in der Branche und Community ankommen.

### **Welche Entwicklungen stimmen dich nachdenklich?**

Die steigende Beliebtheit und Medienpräsenz des Bergsports bringt auch einige kritische Herausforderungen mit sich, wie z. B. den sich seit Jahren ausbreitenden Massentourismus an bestimmten Hotspots oder eine ungefilterte Informationsflut im Internet. Zudem habe ich das Gefühl, dass bei all der Geschwindigkeit und Jagd nach Rekorden manchmal das Innehalten und der Fokus auf das Wesentliche zu kurz kommt. Außerdem stimmt mich nachdenklich, dass sich das Verständnis von Eigenverantwortung und Freiheit auch im Bergsport immer mehr ändert und die Versicherungsmentalität zunimmt. Und: Teilweise habe ich das Gefühl, wir befinden uns seit Jahren in einer sehr kleinen Blase von Bergsportexperten und -expertinnen. Manchmal fehlt mir etwas frischer Wind und ich frage mich, ob das, was wir diskutieren, den Großteil der Community repräsentiert bzw. wie wir mehr Menschen erreichen können.

Interview: Gebi Bendler



**Julia beim Sportklettern in Griechenland.** Fotos: Archiv Julia Janotte